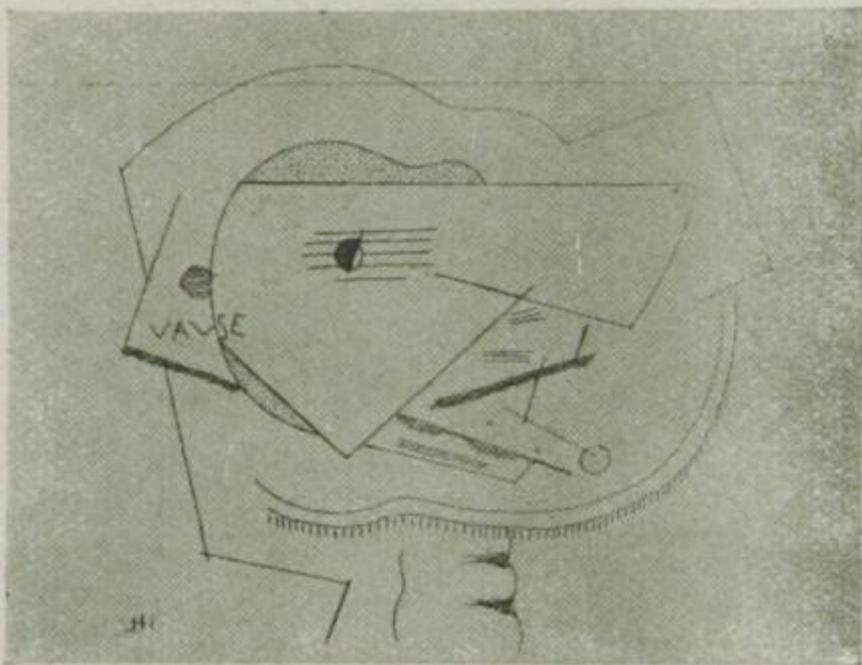


URTEILE ÜBER DEN „QUERSCHNITT“

Otto Albert Schneider schreibt in den Düsseldorfer Nachrichten: „Bekanntlich veranstaltet die Galerie in Zukunft keine Ausstellungen von Kunstwerken mehr, die nicht zu ihrem festen Bestande gehören, bzw. von Künstlern herrühren, die sie vertraglich verpflichtet hat. Es fallen durch diese Maßnahme, die eine Folge der Luxussteuer ist, auch die vorbildlich ausgestatteten Kataloge fort. An ihrer Stelle treten Mitteilungen in zwangloser Folge unter dem Titel „Der Querschnitt“. Das erste dieser Heftchen, eine ebenso interessante wie amüsante Publikation, ist soeben erschienen.“

Der **Cicerone** schreibt: „Die Mitteilungen der Galerie Flechthelm erscheinen jetzt wesentlich erweitert als Zeitschrift unter dem Titel „Der Querschnitt“ ohne ihren anregenden und amüsanten Charakter preisgegeben zu haben.“



LAURENS Gitarre, Radierung
(Galerie Simon, Verlag)

Geheimrat Prof. Dr. Clemen schreibt: „Daß Ihre schönen Kataloge verschwinden sollen, beklage ich sehr: aber Sie haben diese Mitteilungen nun in eine neue aparte und sehr reizvolle Form gegossen, die auch literarisch noch in höherem Maße schmackhaft ist — ich wünsche Ihnen aufrichtig, daß Sie Ihre Minier- und Werbearbeit trotz der irrsinnigen Erschwerung durch steuerliche Belastung fortsetzen können.“

Die **Kunstchronik** schreibt: „Bei innerer Verwandtschaft mit dem „Ararat“ des Goltzverlages in München bestehen die Mitteilungen der Galerie Flechthelm überwiegend aus kurzen Notizen; sie sind reichlich mit Abbildungen — naturgemäß meist aus Prospekten des Verlages Flechthelm durchsetzt und zeigen in ihrem Interessenkreis eine ausgesprochen rheinische Färbung mit einem deutlichen jungpariser Einschlag. Wie beim „Ararat“ hat nicht gelehrte Pedanterie das Wort. Selbst die Polemik bleibt heiter und jedem Doktrinarismus abhold.“

Es wurden reproduziert das Selbstbildnis von Matisse mit Genehmigung der Nouvelle Revue Française, die Werke von Picasso nach Fotos von Léonce Rosenberg bzw. mit Erlaubnis von Paul Rosenberg, Paris. Hans Goltz genehmigte die Reproduktion des Bildes von Paul Klee, der Folkwang-Verlag die der Drexel'schen Bilder.